

PRESSESPIEGEL

Mo., 08.06.2026



MONTAG 8.6.2026

KOSTENLOS

NORDERNEYER MORGEN

JEDEN MORGEN ALLES VON DER INSEL



Jan Weer meent:

20 Grad und gute Laune – ja, so lässt es sich leben. Sonne und Wolken über Tag und Regen über Nacht. Das klingt doch wiederum nach einem schlüssigen Gesamtkonzept.

Hochwasser ist heute um 5.10 + 17.20 Uhr, **Niedrigwasser** um 11.12 + 23.53 Uhr. **Wassertemperatur:** 16 Grad.

SA: 5.02 Uhr; **SU:** 21.58 Uhr

Von A-Z auf der Insel gemacht und weltweit gelesen! www.nomo-norderney.de

Inselstipendium geht an Ben Voit



Mit dem Schreibtisch am Meer zeichnete das Filmfest am vergangenen Samstag den Regisseur und Drehbuchautor Ben Voit aus.
Foto: Martina Dorenbusch

Norderney – Das Inselstipendium „Ein Schreibtisch am Meer“ des 36. Internationalen Filmfestes Emden-Norderney geht in diesem Jahr an den Berliner Regisseur und Autor Ben Voit. Die Auszeichnung nahm er am vergangenen Samstag nach der Vorführung seines Films „Gropiusstadt Supernova“ im Kurtheater entgegen. Überreicht wurde das Stipendium im Beisein von Filmfest-Moderator Ansgar Ahlers durch Philip Menke vom Hotel Inselloft sowie Angelika Bierich, Veranstaltungsleiterin des Staatsbads. Voit studierte Medienwissenschaften, Fotojournalismus und Regie. Nach mehreren Kurzfilmen gelang ihm mit seinem ersten Langfilm „Gropiusstadt Supernova“ der

Durchbruch. Der Film wurde bereits beim Max-Ophüls-Preis 2026 als bester Spielfilm ausgezeichnet.

„Gropiusstadt Supernova“ erzählt die Geschichte von drei jungen Menschen in der Berliner Gropiusstadt, deren Wege sich während einer Silvesternacht an entscheidenden Wendepunkten kreuzen. Das Drama begleitet sie zwischen Freundschaft, Zukunftsplänen und schwierigen Entscheidungen.

Mit dem Inselstipendium „Ein Schreibtisch am Meer“ erhält der Autor nun die Möglichkeit auf Norderney, während eines Aufenthaltes im Inselloft an neuen Projekten zu arbeiten. Die Auszeichnung wird jährlich im Rahmen des Filmfestes vergeben.

Was liegt an?



www.nomo-norderney.de



@NorderneyerMorgen



@norderneyermorgen

8. Juni

Kurmusik: 11.30 + 16 Uhr, Young Old Man Duo, Kurplatz

10 Uhr, Thalasso Treffpunkt, kostenlos, Badehaus (Marktplatz)

10 bis 12.30 Uhr, Weltladen Regenbogen, Martin-Luther-Haus, Kirchstr. 11

10.30 Uhr, Stadtführung: Norderney entdecken, Treffpunkt: Treppe Haupteingang Conversationshaus, Tickets bei der Touristinformation im Conversationshaus (10 €)

11 Uhr, Fischerhausmuseum, öffentl. Führung und Erklärung, Beginn: Teehaus, Argonnerwald (6 €)

15 Uhr, Spielenachmittag, Martin-Luther-Haus, Kirchstr. 11

15.30 Uhr, Singspaß Norderney, AWO-Ortsverein e. V., Wilhelm-Augusta-Haus, Marienstraße

16 Uhr, Bridge Kreis Norderney, Inseloase, Marienstr.18, 04932-1830 o. 04932-3696

18.15 Uhr, Sportabzeichen-Abnahme Schwimmen, Badehaus (2 € Unkostenbeitrag)

Watt-Welten-Besucherzentrum: 10.30 Uhr, Vortrag Norderney - städtische Vielfalt und einzigartige Natur, 10.30 Uhr, Exkursion zum Inselosten, 11.15 Uhr, Watt intensiv, 13.15 Uhr, Vögel des Wattenmeeres, 14.30 Uhr, Aquarienführung: Klima-

>> Mehr dazu auf Seite 3

inseltouristik
CASSEN-TOURS

Schiffsausflüge

Dienstag, 9. Juni 2026
Erlebnisfahrt zu den Seehunden
Norderney ab 11.00 h | an 12.30 h
Erwachsene 18,50 € | Kinder 9,30 €

www.inseltouristik.de
Fahrplanänderungen vorbehalten.

JETZT ONLINE BUCHEN:
frisonaut.de

NORDERNEYER MORGEN

Unsere Öffnungszeiten

Mo.-Do. 9.30 bis 13.00 Uhr
15.00 bis 17.00 Uhr
Fr. 9.30 bis 13.00 Uhr

Winterstr. 6, 26548 Norderney
Telefon: 04932-991899
info@norderneyer-morgen.de

Unten links

Haben Sie Stress, oder kennen Sie jemanden der jemanden kennt, der welchen hat? Tipp einer Bekannten: Bis zehn zählen, wirkt Wunder. Wenn nicht, ab ins Kühlhaus und ordentlich schreien. Hört keiner, aber befreit. Wenn gar nichts hilft: einmal zum Wrack und zurück. Danach: Kopf klar - Füße qualmen.

Anzeigen

BOOTSCHAUS

RESTAURANT | CAFÉ | BAR | EVENTS | TÄGLICH AB 11 UHR AM YACHTHAFEN

Wir ♥ Fisch!



Das Nomo-Montagsrätsel



Das NoMo-Montagsrätsel – für alle, die meinen, dass sie schon jeden Stein auf Norderney kennen. Immer montags wird ein Detailfoto veröffentlicht. Sie sagen uns, WO wir das Foto geschossen haben. Auch in dieser Woche verlosen wir einen attraktiven Preis. Einsendeschluss ist am kommenden Freitag, 12. Juni 2026. Bitte nur eine Einsendung pro Haushalt. E-Mail: info@norderneyer-morgen.de oder eine Postkarte mit der Lösung & ihrer Anschrift an den NoMo schicken (einwerfen geht auch). Die Auflösung folgt am Montag, 15. Juni 2026.

Kaakbook gewinnen



Im heutigen Montagsrätsel verlosen wir ein Exemplar aus der Neuauflage des ersten „Lüttji Kaakbook“ von der Norderneyerin Christa Wessels mit Inselrezepten auf Hoch- und Norderneyer Platt im Wert von 7,80 Euro. Das Kochbuch ist auch beim Norderneyer Morgen erhältlich.

Des Montagsrätsels Lösung



Wir geben es zu: Leicht war das letzte Montagsrätsel wirklich nicht. Richtig wären hier die Ornamente auf der Hausfassade in der Luciusstraße gewesen. Da uns keine korrekten Zusendungen erreicht haben, drücken wir diesmal fest die Daumen.

Vier Einsätze für die Feuerwehr

Norderney – Gleich mehrfach rückte die Freiwillige Feuerwehr Norderney in der vergangenen Woche aus. Zwischen dem 31. Mai und dem 3. Juni standen vier Brandmeldeanlagen sowie eine Unterstützung des Rettungsdienstes auf dem Einsatzplan. Den ersten Einsatz gab es am Sonntag, 31. Mai, um 15.36 Uhr. Die automatische Brandmeldeanlage im Ausflugslokal „Weiße Düne“ hatte ausgelöst. Vor Ort stellte sich heraus, dass Küchendämpfe den Alarm verursacht hatten. Am Montag, 1. Juni, folgte um 11.48 Uhr ein weiterer Einsatz. Diesmal hatte die Brandmeldeanlage im Hotel Vier Jahreszeiten ausgelöst. Ursache war Staub, der bei Handwerkerarbeiten entstanden war.

Zur Unterstützung des Rettungsdienstes wurde die Feuerwehr am Dienstag,

2. Juni, um 12.24 Uhr an den Nordstrand bei der Badehalle gerufen. Dort halfen die Einsatzkräfte beim Transport eines Patienten.

In der Nacht zum Mittwoch, 3. Juni, rückte die Feuerwehr um 2.23 Uhr zum Krankenhaus in der Lippestraße aus. Im Personalhaus hatte die Brandmeldeanlage Alarm ausgelöst. Ursache war Rauch, der durch angebrannten Ofenkäse in einer Personal Küche entstanden war. Ein weiteres Eingreifen war nicht erforderlich.

Nur wenige Stunden später, um 11.16 Uhr, wurde die Feuerwehr erneut alarmiert. Im Haus Nordseeblick in der Kaiserstraße hatte angebranntes Essen die automatische Brandmeldeanlage ausgelöst. Auch hier bestand keine Gefahr, sodass die Einsatzkräfte nach kurzer Kontrolle wieder abrücken konnten.

Anzeigen

www.nomo-norderney.de

TAXI E-deiCar
Tel. 04932 / 868 8888

Werde Verkäufer (m/w/d) in unserer Filiale!

Bewirb Dich jetzt!

Vollzeit oder Teilzeit

- eine übertarifliche Bezahlung
- Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- ein Appartement kann gestellt werden
- individuelle Arbeitszeitmodelle

Bäckerei Wilhelm Middelberg GmbH

Niedersachsenstr. 2 ~ 49186 Bad Iburg

bewerbung@baeckerei-middelberg.de ~ Tel. 05403/79670

Servicenummern auf einen Blick

Notruf

Ärztliche Bereitschaft 116 117
Notruf 112

Ärzte & Gesundheit

Krankenhaus Norderney .04932/8050
KfH-Nierenzentrum
Dr. Gora-Mönks 04932/9191200
Medizinisches Versorgungszentrum
Dr. Martyniak, Dr. Brandt und Dr.
Decius 04932/404
Dr. Huwe 04932/927083
Dr. Aiche 04932/4670467
Dermatologie
Junkmann 04932/991300
Dermatologie/Allergologie/Venererkrankungen Schenk.....04932/805404
0162/2022301
Kinderärztin Dr. Drake.....04932/1013
Hebammenversorgung
Norderney 0151/ 47013568
Psychotherapie
MVZ Dres. Schetelig04932/2922
Hörgeräteakustiker
Isermann 04941/62134

Zahnärzte

Carstens 04932/991077
Zahnmedizin 04932/1313

Apotheken

Parkapotheke 04932/92870
Kurapotheke 04932/927000
Rathausapotheke 04932/588

Tiermedizin

Dr.med.vet. Solaro04932/82218

Servicenummern

Landkreis Aurich04941/16-1616
Staatsbad Telefonzentr.....04932/8910
Service Center.....04932/891910
Stadt Norderney04932/920-0
Arbeitsamt Norden
für Arbeitnehmer 0800/4555500
für Arbeitgeber 0800/4555520

IMPRESSUM

Druck und Verlag: Fischpresse UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Registergericht Aurich HRA 202204, Herausgeberinnen: Anja Pape (v.i.S.d.P.), Martina Dorenbusch, Winterstr. 6, 26548 Norderney T.: 04932-99 1899, Fax: 04932-99 1879 Redaktion: Anja Pape (ape), Dorothee Linke (dol) Mail: info@norderneyer-morgen.de Internet: www.nomo-norderney.de. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen.
Auflage: 2.800 Exemplare.



Foto: Stein Begunn

Rollerfrust E-Scooter sind im Neuen Weg tabu

Norden – Seite 3

Frust nach OP Ehepaar aus Norden streitet um hohe Kosten

Norden – Seite 4



Foto: Sima Schult

Hafenbund Emden ist Teil neuer Hafenallianz

Ostfriesland – Seite 6

Gemeindecheck Ostfriesland zeigt starke Unterschiede

Ostfriesland – Seite 8

Wetter

Heute  20° Morgen  16°

90% Regenwahrscheinlichkeit  Süd Stärke 3

HOCHWASSER NORDERNEY
8. Juni: 5.15 Uhr 17.21 Uhr
9. Juni: 6.10 Uhr 18.20 Uhr

Über uns

Norderneyer Badezeitung
Stellmacherstraße 14
26506 Norden

Die Norderneyer Badezeitung
erscheint werktäglich.

Die Norderneyer Badezeitung
erreichen Sie unter:
Telefon 04931/9959-0
Telefax 04931/9959-307
Redaktion 04931/9959-230
Abo-Service 04931/9959-555
Anzeigen-Service 04931/9959-150

4 190534 802907 10024

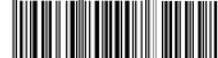


Foto: Voller Barnek

Spezialbagger wird auf Norderney montiert

NORDERNEY Um die Verlegung der Leerrohre für das Amprion-Projekt am Nordstrand durchzuführen, wurde auf Norderney jetzt ein Spezialbagger mit einer Ponton-Stelzen-Konstruktion montiert. Diese ermöglicht es der Maschine, in Gezeitenzonen des Nordstrandes zu arbeiten, während der Motor und die Fahrerkabine sicher über dem Wasserspiegel bleiben. Der extrem lange Ausleger dient dazu, weit entfernte Bereiche auf dem Meeresgrund zu erreichen. *bos*

Dienst statt Kur

Michael Schiprowski aus Hildesheim ist im Sommer gerne Saisonpolizist auf Norderney

Sven Bohde

NORDERNEY Michael Schiprowski ist einer der stillen „Verstärker“ auf Norderney: ein Polizist aus Hildesheim, der in den Sommermonaten von seiner Heimatdienststelle auf die Insel versetzt wird, um das saisonal erhöhte Einsatzaufkommen zu bewältigen. Sein Einsatz ist kein spontaner Kurztrip, sondern Teil eines geregelten Verfahrens – und zugleich ein persönliches Arrangement, das für ihn und die Dienststellen Vorteile bringt.

Wie das System funktioniert

Verstärker-Einsätze werden landesweit ausgeschrieben; interessierte Kollegen können sich bewerben, doch die Auswahl ist restriktiv. Schiprowski erklärt, dass nur wenige Beamte überhaupt freigegeben werden: „Es ist also so, dass nur ganz wenig Personal da unterstützen kann oder unterstützen darf.“ Für ihn persönlich war der Weg auf die Insel auch medizinisch begründet: Ein ärztliches Attest ermöglichte ihm, statt einer Kur temporär Dienst zu tun. Das Attest lautete im Kern: „Geht der Beamte Schiprowski nicht zur Insel, schicke ich ihn zur Kur.“

Praktisch heißt das: Die Heimatdienststelle organisiert die Freistellung, Unterkunft und Verpflegung werden vor Ort geregelt, und die Verstärker sind in den Dienstplan der Inselpolizei integriert. Schiprowski



Michael Schiprowski ist bereits zum 7. Mal „Verstärker“ auf Norderney.

Foto: Sven Bohde

schläft nicht in einer Ferienwohnung, sondern in der Dienststelle; die Unterbringung ist amtlich unentgeltlich, die Verpflegung organisiert er selbst. Er arbeitet im Einsatz- und Streifendienst, im 24/7-Rhythmus mit Früh-, Spät- und Nachtschichten, die vorab abgestimmt werden.

Unterschiede zur Heimateinsatzstelle

Die Arbeit auf Norderney unterscheidet sich deutlich von Schiprowskis Alltag in Hildesheim. Während er zu Hause als Sachbearbeiter im Bereich Jugend- und Heranwachsendendelikte tätig ist, ist der Inselalltag stärker auf Präsenz, Kommunikation und unmittelbare Konfliktlösung ausgerichtet. „Man sieht sich auch immer zweimal hier und hier kann sich auch keiner großartig verste-

cken“, sagt Schiprowski und betont die andere Qualität der Einsätze: weniger Gewalt und Wirtschaftskriminalität, dafür häufiger Streit unter Urlaubern, Lärm oder Alkoholexzesse. Die Fälle seien oft „seichter“ in der Intensität, aber nicht unbedingt weniger anspruchsvoll, weil Kommunikation und Deeskalation gefragt sind. Das muss man können.

Typisch für die Insel sind Vorfälle, die aus dem Urlaubsverhalten entstehen: Menschen, die lauter werden, Regeln missachten oder zu viel trinken. Schiprowski schätzt, dass viele Konflikte sich durch Gespräche lösen lassen: „In solchen Gruppen ist meist jemand dabei, mit dem man noch vernünftig sprechen kann. Und dann herrscht in aller Regel auch Ruhe.“ Die enge soziale Kontrolle auf der Insel – man kennt sich, man sieht sich

wieder – erleichtert die Arbeit zusätzlich.

Persönliche Motive und Alltag

Für Schiprowski ist der Einsatz mehr als Dienst: Er verbindet berufliche Tätigkeit mit gesundheitlichem Nutzen und persönlicher Vorliebe für die Küste. Er beschreibt, wie das Klima und die Umgebung ihm helfen, seine Neurodermitis in den Griff zu bekommen; statt einer stationären Kur empfindet er die Inselzeit als „Win-win-Situation“. Er ist kein Fremder auf Norderney: „Ich bin jetzt das siebte Mal hier. Das verbindet natürlich, besonders mit den Team-Kollegen.“

Familie und Freizeit sind trotz Schichtdienst möglich: Seine Frau und gelegentlich auch die Mutter besuchen ihn, und kurze gemeinsame

Tage auf der Insel sind machbar. Die Verstärker-Zeit ist für ihn eine willkommene Abwechslung vom Alltag in der Heimatdienststelle – und offenbar so positiv, dass er sich immer wieder bewirbt.

Herausforderungen und Grenzen

Trotz aller Vorteile ist der Einsatz nicht ohne Hürden: Die Auswahlkriterien sind streng, die Freigaben begrenzt, und für ältere Beamte kann die Möglichkeit, noch einmal versetzt zu werden, durch Altersgrenzen eingeschränkt sein. Zudem ist die Arbeit auf der Insel organisatorisch anspruchsvoll: Die Integration in lokale Abläufe, die Abstimmung mit Kommissariaten bei schwereren Fällen und die klare Zuständigkeitsverteilung zwischen Station, Kommissariat und Spezialkräften erfordern gute Koordination.

Michael Schiprowski steht exemplarisch für jene Polizisten, die saisonal dorthin gehen, „wo andere Urlaub machen“, um Sicherheit und Ordnung zu gewährleisten. Sein Einsatz zeigt, wie flexible Polizeiarbeit organisiert werden kann, wenn medizinische, persönliche und dienstliche Interessen zusammenfinden. Und er zeigt, dass Polizeiarbeit auf einer Insel nicht nur anders ist – sie ist auch menschlicher: mehr Sichtbarkeit, mehr Gespräch, mehr direkte Nachbarschaft. Für Schiprowski ist klar, „Ich komme wieder – wenn ich darf.“



Spezialbagger wird auf Norderney montiert

NORDERNEY Um die Verlegung der Leerrohre für das Amprion-Projekt am Nordstrand durchzuführen, wurde auf Norderney jetzt ein Spezialbagger mit einer Ponton-Stelzen-Konstruktion montiert. Diese ermöglicht es der Maschine, in Gezeitenzonen des Nordstrandes zu arbeiten, während der Motor und die Fahrerkabine sicher über dem Wasserspiegel bleiben. Der extrem lange Ausleger dient dazu, weit entfernte Bereiche auf dem Meeresgrund zu erreichen. *bos*

Dienst statt Kur

Michael Schiprowski aus Hildesheim ist im Sommer gerne Saisonpolizist auf Norderney

Sven Bohde

NORDERNEY Michael Schiprowski ist einer der stillen „Verstärker“ auf Norderney: ein Polizist aus Hildesheim, der in den Sommermonaten von seiner Heimatdienststelle auf die Insel versetzt wird, um das saisonal erhöhte Einsatzaufkommen zu bewältigen. Sein Einsatz ist kein spontaner Kurztrip, sondern Teil eines geregelten Verfahrens – und zugleich ein persönliches Arrangement, das für ihn und die Dienststellen Vorteile bringt.

Wie das System funktioniert

Verstärker-Einsätze werden landesweit ausgeschrieben; interessierte Kollegen können sich bewerben, doch die Auswahl ist restriktiv. Schiprowski erklärt, dass nur wenige Beamte überhaupt freigegeben werden: „Es ist also so, dass nur ganz wenig Personal da unterstützen kann oder unterstützen darf.“ Für ihn persönlich war der Weg auf die Insel auch medizinisch begründet: Ein ärztliches Attest er-

möglichte ihm, statt einer Kur temporär Dienst zu tun. Das Attest lautete im Kern: „Geht der Beamte Schiprowski nicht zur Insel, schicke ich ihn zur Kur.“

Praktisch heißt das: Die Heimatdienststelle organisiert die Freistellung, Unterkunft und Verpflegung werden vor Ort geregelt, und die Verstärker sind in den Dienstplan der Inselpolizei integriert. Schiprowski schläft nicht in einer Ferienwohnung, sondern in der Dienststelle; die Unterbringung ist amtlich unentgeltlich, die Verpflegung organisiert er selbst. Er arbeitet im Einsatz- und Streifendienst, im 24/7-Rhythmus mit Früh-, Spät- und Nachtschichten, die vorab abgestimmt werden.

Unterschiede zur Heimateinsatzstelle

Die Arbeit auf Norderney unterscheidet sich deutlich von Schiprowskis Alltag in Hildesheim. Während er zu Hause als Sachbearbeiter im Bereich Jugend- und Heranwachsendendelikte tätig ist, ist der Inselalltag stärker auf Präsenz, Kommunikation



Michael Schiprowski ist bereits zum 7. Mal „Verstärker“ auf Norderney. *Foto: Sven Bohde*

und unmittelbare Konfliktlösung ausgerichtet. „Man sieht sich auch immer zweimal hier und hier kann sich auch keiner großartig verstecken“, sagt Schiprowski und betont die andere Qualität der Einsätze: weniger Gewalt und Wirtschaftskriminalität, dafür häufiger Streit unter Urlaubern, Lärm oder Alkoholexzesse. Die Fälle seien oft „seichter“ in der Intensität, aber nicht unbedingt weniger anspruchsvoll, weil Kommunikation und Deeskalation gefragt sind. Das muss man

können. Typisch für die Insel sind Vorfälle, die aus dem Urlaubsverhalten entstehen: Menschen, die lauter werden, Regeln missachten oder zu viel trinken. Schiprowski schätzt, dass viele Konflikte sich durch Gespräche lösen lassen: „In solchen Gruppen ist meist jemand dabei, mit dem man noch vernünftig sprechen kann. Und dann herrscht in aller Regel auch Ruhe.“ Die enge soziale Kontrolle auf der Insel – man kennt sich, man sieht sich wieder – erleichtert die

Arbeit zusätzlich.

Für Schiprowski ist der Einsatz mehr als Dienst: Er verbindet berufliche Tätigkeit mit gesundheitlichem Nutzen und persönlicher Vorliebe für die Küste. Er beschreibt, wie das Klima und die Umgebung ihm helfen, seine Neurodermitis in den Griff zu bekommen; statt einer stationären Kur empfindet er die Inselzeit als „Win-win-win-Situation“. Er ist kein Fremder auf Norderney: „Ich bin jetzt das siebte Mal hier. Das verbindet natürlich, besonders mit den Team-Kollegen.“

Herausforderungen und Grenzen

Familie und Freizeit sind trotz Schichtdienst möglich: Seine Frau und gelegentlich auch die Mutter besuchen ihn, und kurze gemeinsame Tage auf der Insel sind machbar. Die Verstärkerzeit ist für ihn eine willkommene Abwechslung vom Alltag in der Heimatdienststelle – und offenbar so positiv, dass er sich immer wieder bewirbt.

Trotz aller Vorteile ist der Einsatz nicht ohne Hürden:

Die Auswahlkriterien sind streng, die Freigaben begrenzt, und für ältere Beamte kann die Möglichkeit, noch einmal versetzt zu werden, durch Altersgrenzen eingeschränkt sein. Zudem ist die Arbeit auf der Insel organisatorisch anspruchsvoll: Die Integration in lokale Abläufe, die Abstimmung mit Kommissariaten bei schwereren Fällen und die klare Zuständigkeitsverteilung zwischen Station, Kommissariat und Spezialkräften erfordern gute Koordination.

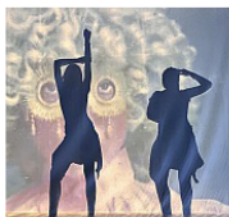
Michael Schiprowski steht exemplarisch für jene Polizisten, die saisonal dorthin gehen, „wo andere Urlaub machen“, um Sicherheit und Ordnung zu gewährleisten. Sein Einsatz zeigt, wie flexibel Polizeiarbeit organisiert werden kann, wenn medizinische, persönliche und dienstliche Interessen zusammenfinden. Und er zeigt, dass Polizeiarbeit auf einer Insel nicht nur anders ist – sie ist auch menschlicher: mehr Sichtbarkeit, mehr Gespräch, mehr direkte Nachbarschaft. Für Schiprowski ist klar: „Ich komme wieder – wenn ich darf.“

Schattenspiel trifft Videoinstallation

Theater in der KGS Norderney / Erlös für „Ärzte ohne Grenzen“

Sven Bohde

NORDERNEY Unter dem Motto „Schatten- und Leinwandwelten“ zeigen die Teilnehmer der Wahlpflichtkurse Darstellendes Spiel der Jahrgänge sieben und acht ein abwechslungsreiches Programm mit Schattentheater und Musikvideo-Interpretationen. Die Veranstaltung der Kooperativen Gesamtschule



Die Schatten der Darsteller werden auf die Videoleinwand projiziert. *Foto: Frauke Schwenje*

Norderney (KGS) bietet Raum für Kreativität, Rhythmus und gemeinschaftliches Miteinander.

32 Schüler präsentieren an diesem Abend zwölf Tanzdarbietungen hinter der Schattenwand. Licht, Schatten und Musik verwandeln Gefühle, Geschichten und Momente in ausdrucksstarke Bilder – ganz ohne Worte oder Erklärungen. Den An-

fang machen die Schüler des siebten Jahrgangs mit ihrer Mischung aus Tanz, Pantomime und Video – eine faszinierende Möglichkeit, Körpersprache, Bewegung und visuelles Storytelling zu verschmelzen.

Nach einem kurzen Umbau zeigen die Achtklässler fünf Musikvideos, in denen sie Liedtexte szenisch interpretiert haben. Die Inszenierun-

gen verdeutlichen, wie Texte mit Kreativität und Fantasie bildlich umgesetzt und auf die Bühne gebracht werden können. Eingeladen sind alle, die sich von Rhythmen und Geschichten inspirieren lassen möchten.

Die Veranstaltung findet am 18. Juni 2026 in der Aula der KGS Norderney statt. Der Einlass beginnt um 18 Uhr, die Vorstellung startet um

18.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. Spenden werden für die Organisation „Ärzte ohne Grenzen“ gesammelt, die in Kriegs- und Krisengebieten medizinische Nothilfe leistet.

Geleitet wurden die Kurse von Studienrätin Frauke Schwetje, unterstützt von den Bundesfreiwilligendienstleistenden Ania Wenke und Shereen Rembow.

Die fleißigen Helfer im Hintergrund

FILMFEST Das Gästebüro im Parkhotel Upstalsboom ist die Universal-Anlaufstelle für Fachpublikum

VON ARNE HASCHEN

EMDEN – Wen fragt man um Hilfe? Bei einigen wird die Antwort Google lauten, andere rufen Mutti an. Für geladene Gäste des Filmfests lautet die Antwort in allen Fällen: das Gästebüro im Parkhotel Upstalsboom. Hier gibt es Tickets, Auskünfte und Hilfe in Notlagen. Von hier aus startet auch der Fahrservice für Stars und Filmschaffende. „Es passiert oft, dass sieben Leute vor einem stehen und alle Rat brauchen“, erzählt Marc Delskamp, Leiter des Büros. Dann muss es schnell gehen, auf Englisch und Deutsch – manchmal wechselt die Sprache von Satz zu Satz, wenn mit mehreren zugleich gesprochen wird. Hier ein Anruf, da eine Ticketabfrage online. Dann will jemand plötzlich ein Fahrrad haben – auch dieser Service gehört zum Portfolio des Gästebüros. Bis zum kommenden Montag, wenn das dort zum letzten Mal das Licht an ist, ist also Dauerstress angesagt. „Das muss man auch wollen, mit so vielen Menschen und Problemen konfrontiert werden. Aber mir macht es richtig viel Spaß“, so Delskamp, der sonst Integrationskurse an der VHS leitet.

Viel mehr als nur ein Taxidienst

Im rund zehnköpfigen Team von Fahrern und Helfern sind sie alle solche Überzeugungstäter. „Man wird für einige Gäste für kurze Zeit auch eine Art Ersatzfamilie“, sagt Fahrerin Heike Friedrich. Sie hat häufig die Stars auf der Rückbank – in diesem Jahr fuhr sie Christoph Maria



Marc Delskamp (links) überreicht einem Gast seine Tickets und Programmunterlagen: Das Büro im Parkhotel Upstalsboom ist zentrale Anlaufstelle für das Fachpublikum des Filmfestes.



Heike Friedrich ist auch in diesem Jahr wieder Teil des Fahrerteams und bringt die Stars innerhalb Emdens von A nach B.

Herbst und Mala Emde zur Premiere. Neben dem reinen Taxidienst helfen sie und die anderen Fahrer auch mit allerlei anderen Dingen aus, vom Ausflugsstipp bis zur Vermittlung von Treffen mit anderen Filmfest-Gästen. Wer nach Norddeich und zurück fährt, oder gar nach Berlin oder ins Ruhrgebiet – wie etwa Wolfgang Friedrich –, um Gäste zu holen, ist aufgeteilt. Aber flexibel müssen alle

sein, weil immer was dazwischenkommt: Laurence Meyer, der Leiter des Fahrdienstes, muss am Freitag selbst hinter Steuer, weil Not war. Für das Team ist das Alltag.

Das Gästebüro ist auch eine Klönstube: Das Foyer des Parkhotels ist nur ein paar Schritte weiter, aber im Eckraum mit den vielen Filmplakaten, Beleuchtungstechnik und Getränkebar fühlen sich Filmschaffende wohl.



Im Gästebüro treffen und fachsimpeln die filmschaffenden Gäste auch gern.

Immer wieder finden sich hier Gruppen, kommen ins Gespräch, gehen gemeinsam raus. Oder stehen am Infotisch, um etwas zu fragen.

Was die absurdeste Sache war, die ein Gast des Filmfestes mal haben wollte? Marc Delskamp muss nur kurz überlegen: „Ein 1. Klasse-Ticket für einen ICE-Zug sonst wollte er gar nicht erst kommen.“ Das sei aber eine absolute Ausnahme gewesen.

„Die allermeisten sind sehr nett und nahbar.“ Oft geht es um kleine Ortstipps wie den Weg zum nächsten Supermarkt, zur Innenstadt, zu einem Restaurant. Ein Aspirin oder ein Ladegerät. Ein Gast kommt mit einem Notebook in der Hand rein – er müsse dringend etwas ausdrucken. Natürlich geht das. Kurz darauf steckt jemand vom Team den Kopf rein und fragte, ob irgendwer einen Stellschlüssel für Fahrradsattel hätte. „Ich nicht“, sagt Marc Delskamp – eines der wenigen Male, wo seine Antwort Nein ist.

Team begeistert mit Hilfsbereitschaft

Unter den Gästen hat das Team einen guten Ruf. „Die sind so hilfsbereit, egal was man hat“, sagt ein Filmemacher aus Großbritannien. Woanders seien Betreuer bei derartigen Festivals auch freundlich, Anfragen würden aber oft in der Kompetenzkette weitergereicht. In Emden ginge das alles sehr unkompliziert.

In den Genuss des Rundumservice kommt dieses Jahr auch der Schauspieler Florian Lukas, der am Wochenende den diesjährigen Schauspielpreis entgegenzunehmen. Wolfgang Friedrich brachte ihn und seine Frau Nora am Freitag von Berlin nach Emden, im Parkhotel gab es dann erstmal eine Pause – ohne Rummel. „Wir haben die jetzt in eine ruhige Ecke im Restaurant gesetzt, wo sie allein sein können“, sagt Heike Friedrich. Der Schutzgedanke gehört nämlich auch zu dem, was das Team macht.

Autofahrer flüchtet vor der Polizei

UPLINGEN/LR – Eine Verfolgungsfahrt mit einer Polizeistreife lieferte sich ein Mann in Uplingen. Wie die Polizei berichtet, fuhr der 48-Jährige am Mittwoch mit einem VW Passat gegen 16:05 Uhr auf der Firreler Straße in Uplingen. Als er einen Streifenwagen der Polizei bemerkte, erhöhte er seine Geschwindigkeit und versuchte zu fliehen.

Die Polizei verfolgte ihn über eine Strecke von circa zehn Kilometern, die durch Neudorf, Neufirrel, Strackholt und Spetzerfehn führte. Schließlich stellte der Mann den Pkw in der Straße Im Brink in Hesel ab und floh zu Fuß weiter. Er konnte dann später auf dem Ostfriesland-Wanderweg angetroffen werden.

Es stellte sich heraus, dass der Mann nicht im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis war. Darüber hinaus bestand keine entsprechende Pflichtversicherung für das Fahrzeug. Weitere Ermittlungen dauern an. In diesem Zusammenhang sucht die Polizei nun Verkehrsteilnehmende, die im Rahmen der Verfolgungsfahrt möglicherweise gefährdet oder geschädigt wurden.

GEWINNZAHLEN UND GEWINNQUOTEN

ZAHLENLOTTO

8-16-17-23-30-32

Supersahl: 8

SPIEL 77

8-7-7-7-8-5-4

SUPER 6

9-6-3-8-1-2

GLÜCKSSPIRALE

6 gewinnt 10,00 €
05 gewinnt 25,00 €
905 gewinnt 100,00 €
0 634 gewinnt 1000,00 €
12 751 gewinnt 10 000,00 €
432 941 gewinnt 100 000,00 €
060 246 gewinnt 100 000,00 €

PRÄMIENZIEHUNG

0 316 530 gewinnt 10 000,00 € mtl. zwanzig Jahre lang

EUROJACKPOT

Gewinnzahlen 5 aus 50:

21-23-44-47-50

Eurozahlen 2 aus 12:

1-7

Gewinnquoten:

Klasse 1 (5+2): unbesetzt

Klasse 2 (5+1): 2 x 923.584,20 €

Klasse 3 (5): 4 x 260.429,20 €

Klasse 4 (4+2): 35 x 4.909,40 €

Klasse 5 (4+1): 561 x 382,80 €

Klasse 6 (3+2): 1.338 x 176,50 €

Klasse 7 (4): 1.257 x 136,60 €

Klasse 8 (2+2): 20.756 x 26,30 €

Klasse 9 (3+1): 27.217 x 22,40 €

Klasse 10 (3): 59.056 x 19,60 €

Klasse 11 (1+2): 116.561 x 12,40 €

Klasse 12 (2+1): 414.079 x 10,50 €

(alle Angaben ohne Gewähr)

Autorin lässt Krimi-Paar ins nächste Chaos stolpern

KULTUR Ilka Gerdes aus Emden veröffentlicht am 10. Juni ihren neuen Roman

VON CHRISTIAN ZEISS

EMDEN – Mit „Die Müllers und das Inselebra“ – Eine ostfriesische Krimikomödie“ veröffentlicht die gebürtige Ostfriesin Ilka Gerdes am 10. Juni den Nachfolger ihres vor einem Jahr erschienenen Debütromans „Die Müllers und die Pekingente – Ein ostfriesischer Strandkorbkrimi“. Erneut erscheint das Buch im Gmeiner Verlag.

Schon im ersten Teil stolperte das Ehepaar Müller während eines Ostfriesland-Urlaubs – mitten in einer Beziehungskrise – über Kokain. Im neuen Band geht die Geschichte turbulent weiter. „Frau Müller wird erpresst – sie hat aus Versehen sechs Kilo Kokain im Kleiderschrank“, verrät Gerdes lachend. Von einem Erpresser namens Sandmann werde sie nach Borkum gelockt und müsse ihrem Mann die ganze Geschichte beichten. Doch damit beginnt das Chaos erst: „Der Erpresser nimmt nicht nur die Ware zurück, sondern zwingt die Müllers zu einem Spiel, in dem sie



Ilka Gerdes mit dem Cover ihres neuen Buches.

teils skurrile Aufgaben erledigen müssen, um die Insel wieder lebendig verlassen zu dürfen.“

Krimi und Humor

Thematisch knüpft der Roman an den Vorgänger an, könne aber problemlos unabhängig davon gelesen werden. Die Mischung aus Krimi und Humor sei dabei bewusst gewählt. „Jedes Genre

LESUNGEN

Wer die Autorin Ilka Gerdes live erleben möchte, hat im Juni gleich mehrere Gelegenheiten: Den Auftakt macht eine Signierstunde am Samstag, 13. Juni, um 11 Uhr bei „Hugendubel“ in Emden.

Die Premierenesung folgt am Donnerstag, 18. Juni, um 18.30 Uhr auf der „MS Atlantis im Emdener Ratsdelft“, ebenfalls in Emden.

Weiter geht es am Samstag, 20. Juni, um 11 Uhr mit einer Signierstunde im „Tha-

lia“ auf Borkum.

Den Abschluss bildet ein stimmungsvoller Abend auf der Kleinkunsthöhle des Kinderspielhauses Baltrum am Freitag, 3. Juli, um 20.30 Uhr.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Wer außerdem einen Blick hinter die Kulissen werfen möchte, kann den Entstehungsprozess auf Instagram mitverfolgen: @ilka-gerdes.

Während sie sich beim ersten Buch gefragt habe, ob sich überhaupt jemand dafür interessieren würde, stelle sie sich heute andere Fragen: „Jetzt frage ich mich eher, ob den Leserinnen und Lesern der Nachfolger gefällt und ob die positive Resonanz keine Eintagsfliege bleibt.“ Wie positiv diese Resonanz ausfallen würde, habe sie selbst

überrascht. Besonders bei Lesungen habe sie viel Zuspruch erfahren. Der direkte Kontakt sei ihr wichtig. „Nur so erfahre ich, wie das Buch ankommt – sonst würde das total ins Leere laufen.“

Vorfreude statt Druck

Druck verspüre sie beim Schreiben kaum – eher Vorfreude. Der Erfolg des Debüts habe sie zusätzlich motiviert. „Es ist eine Riesenfreude, so etwas machen zu dürfen. Es ist ein Hobby und für mich gibt es nichts Schöneres, als mich gemütlich hinzusetzen und zu schreiben“, sagt Gerdes. Besonders reizvoll sei für sie das Eintauchen in die Geschichte: „Ich freue mich auf die nächsten Seiten, weil ich selbst manchmal nicht weiß, was als Nächstes kommt. Ein Hobby der besonders coolen Art für mich.“ Und die Geschichte der Müllers ist noch lange nicht vorbei: An einem dritten Teil arbeitet die Autorin bereits. „Die müssen auf jeden Fall nochmal ran“, sagt sie. „Die Geschichte ist noch nicht zu Ende erzählt.“

e-Paper für Norden und Ostfriesland

Chefredaktion: Ulrich Schönborn (Chefredakteur/visdfr), Lasse Deppe (Stv. Chefredakteur), Sandra Binkenstein (Themen-Chefin)
Redaktionsleitung: Jan-Michael Heimann
Ostfrieslandredaktion: Aike-Sebastian Ruhr, Pia Miranda, Marina Folkerts, Marc Wenzel, Günther-Gerhard Meyer, Malke Hoffmeier, Axel Pries
Sportredaktion: Henning Wieting, Ingo Janssen, Lars Möller, Dirk de Vries
Geschäftsführung: Stephanie von Uteruh, Andreas Klatt
Redaktion: E-Mail: redaktion@naringer.de, red.norden@nwzmedien.de, red.nordsch@nwzmedien.de, red.leer@nwzmedien.de
Internet: www.nwzonline.de

Zwei versuchte Einbrüche

NORDEN/LR – Zu gleich zwei Einbruchversuchen ist es in der Nacht von Freitag auf Samstag in Norden gekommen – und in beiden Fällen wurden die Täter durch die Bewohner frühzeitig bemerkt und verschreckt. Der erste Vorfall ereignete sich gegen 2 Uhr im Wikingerweg in Norden. Noch während der Tatusführung wurden die zwei im Einfamilienhaus schlafenden Anwohner auf die Täter aufmerksam und alarmierten umgehend die Polizei. Nach vor Eintreffen der Polizei flüchteten die Täter in ein in der Nähe befindliches Waldstück.

Weiterer Einbruchversuch – wieder ertappt

Der zweite Vorfall ereignete sich in derselben Nacht um 3:35 Uhr. Diesmal drangen erneut zwei Täter gewaltsam in ein Einfamilienhaus ein, allerdings in der Bürgermeister-Doktor-Schönebergstraße in Norden. Noch während der Tatusführung wurden Täter durch den im Wohnhaus befindlichen Bewohner bemerkt und mittels Alarmanlage verschreckt. Die Täter flüchteten im Anschluss in unbekannt Richtung vom Tatort. Ob es sich um dieselben Täter handelt oder die Vorfälle nicht in Zusammenhang zueinander stehen, ist nicht bekannt.

Polizei bittet um Hinweise

Doch für beide Fälle gilt: Zeugen, die etwas beobachtet haben oder Angaben zu den Tätern machen können, werden gebeten sich bei der Polizei Norden unter 04931-921-0 zu melden.

Stehlende 76-Jährige greift Mitarbeiterin an

SÜDBROOKMERLAND/LR – Eine 76-jährige hat am Freitagmorgen gegen 17 Uhr in einem Verbrauchermarkt am Koppelweg in Südbrookmerland Waren gestohlen. Als eine Mitarbeiterin sie beim Einpacken mehrerer Waren in ihren Stoffbeutel ertappte und darauf ansprach, wurde sie von der Frau attackiert. Die 76-jährige floh im Anschluss mit der von der entwendeten Ware. Da sie allerdings namentlich bekannt war, konnte die Polizei den Sachverhalt zügig klären und ein Ermittlungsverfahren einleiten. Die Mitarbeiterin selbst blieb unverletzt.

Pächter für Kurtheater-Foyer gesucht

WIRTSCHAFT Bar im Theatergebäude ab 2027 – Gastronomie am Weststrand startet diese Saison

VON MARC WENZEL

NORDERNEY – Für das Foyer und den kleinen Vorplatz des Kurtheaters sucht das Staatsbad Norderney einen neuen Pächter. Das Kurtheater ist zugleich das Kino der Insel. Ab Anfang 2027 soll dort ein ganzjähriges gastronomisches Angebot entstehen.

Nach den Vorstellungen des Staatsbades soll der künftige Pächter die Besucher vor, während und nach Veranstaltungen gastronomisch versorgen.

Gleichzeitig ist eine eigenständige Nutzung des Foyers ausdrücklich erwünscht. Dort könnte beispielsweise wieder eine Bar entstehen, wie es sie in früheren Jahren bereits gegeben hat. Zum Pachtobjekt gehören neben dem rund 130 Quadratmeter großen Foyer auch der etwa 40 Quadratmeter große Vorplatz mit Terrasse sowie ein Lagerraum im Kellergeschoss. Wer Interesse



Das Staatsbad Norderney sucht einen neuen Pächter für das gastronomische Angebot im Kurtheater.

BILD: UWE SCHNEIDER

an der Pacht hat, muss bis zum 15. Juli ein Betriebskonzept sowie seine Pachtvorstellungen beim Staatsbad einreichen.

Auf Nachfrage, ob es bereits Interessenten für die Neuverpachtung gibt, sagte

Staatsbad-Sprecher Uwe Schneider: „Konkret kann ich mich nicht dazu äußern. Aber da die Neuverpachtung schon länger in der Diskussion war, wird es den ein oder anderen geben, der bereits in den Startlöchern steht.“

Noch Bauarbeiten in Badehalle

Auch an anderer Stelle arbeitet das Staatsbad derzeit an einem neuen gastronomischen Angebot. So soll die Badehalle am Weststrand nach

Abschluss der laufenden Arbeiten bald öffnen. Noch seien im Innenraum einige Arbeiten zu erledigen, erklärte Schneider: „Da gibt es auf jeden Fall unsererseits noch etwas zu tun. Aber die Bausaison wurde ja auch aufgrund des harten Winters verlängert.“

Als künftiger Restaurantchef steht bereits Robert Hordyk fest. Geplant ist ein zweigeteiltes Konzept: Tagsüber soll sich das Angebot vor allem an Familien und Strandgäste richten, während am Abend eine hochwertigere Gastronomie mit Schwerpunkt auf Fischgerichten und einer passenden Weinauswahl vorgesehen ist. Ergänzt werden soll das Angebot durch Kaffee und Kuchen am Nachmittag. Zudem ist ein digitales Bestellsystem geplant, das sowohl Gästen im Restaurant als auch Strandkorb-Nutzern die Bestellung ermöglichen soll.

Angeklagter Ex-Trainer nicht mehr als Spieler aktiv

SPORT Eltern berichteten von leidenden Kindern – Verein in Ostfriesland hielt lange zu Beschuldigtem

VON AIKE SEBASTIAN RUHR

OSTFRIESLAND – Der ehemalige Jugendtrainer aus dem Kreis Aurich, der wegen Körperverletzung und sexueller Belästigung angeklagt ist, hat nun aufgehört, selbst Fußball zu spielen. Noch bis zum 31. Mai war er als Spieler in Ostfriesland selbst aktiv, obwohl gegen ihn bereits Anklage in 84 Fällen wegen Körperverletzung und in vier Fällen wegen sexueller Belästigung erhoben wurde. Der Verein, in dem der 22-Jährige bis zuletzt auf dem Feld stand, ist nicht derselbe, in dem er die Taten verübt haben soll.

Beschuldigter seit Kurzem „nicht mehr aktiv“

Bekannt wurden die Vorwürfe 2024, nachdem sich Kinder ihren Eltern gegenüber offenbart hatten. Sie berichteten von Schlägen in der Kabine, Backpfeifen als „Wachmacher“. Körperliche Gewalt, damit, wie es in der Anklage heißt, die Kinder voll fokussiert und motiviert auf den Platz gehen. Die wichtigste Regel, die der Angeklagte den Kindern eingebläut haben soll, sei gewesen: „Was in der Kabine passiert, bleibt in der Kabine.“



Ein ehemaliger Jugendtrainer aus dem Kreis Aurich ist wegen sexueller Belästigung und Körperverletzung in 88 Fällen angeklagt.

BILD: PIXABAY

Nun sei der Angeklagte nicht mehr als Spieler aktiv, wie der Vorsitzende des Vereins, in dem der Mann zuletzt gespielt hatte, auf Nachfrage unserer Redaktion mitteilt. Zu den Gründen wollte der Vorsitzende nichts sagen. Ob der Beschuldigte selbst entschied, nicht mehr zu spielen, verletzungsbedingt ausfällt oder der Verein die Reißleine zog, all das blieb im Gespräch unserer Redaktion mit dem Vereinsvorsitzenden unbeantwortet.

Fest steht lediglich, dass

chen nachhaltig unter den angeklagten Taten litten. Einige Jugendliche hätten sich zurückgezogen, dem Fußball, ihrer eigentlichen Leidenschaft, den Rücken gekehrt. Eine Mutter schilderte unserer Redaktion, dass aus ihrem fröhlichen, aufgeschlossenen Kind nun ein jugendlicher geworden sei, der sich verkriechen würde und aus Angst, seinem mutmaßlichen Peiniger zu begegnen, nicht mehr am Fußballleben in Ostfriesland teilhaben würde.

Verhöhnung der mutmaßlichen Opfer

Für einige Eltern war die Tatsache, dass der Beschuldigte weiterhin als Spieler aktiv gewesen ist, mit einer Verhöhnung der mutmaßlichen Opfer gleichzustellen gewesen: „Der darf spielen, weil die Unschuldsvermutung gilt – aber wer nimmt denn Rücksicht auf unsere Kinder?“, sagte ein Elternteil in einem Gespräch. „Unsere Kinder bekommen das Gefühl, dass man ihnen nicht glaubt. Das ist doch fatal.“ Auch kritisierten sie, dass sich das Verfahren mittlerweile über Jahre hinzieht – Jahre, in denen der Beschuldigte weiter in Fußballvereinen in Ostfriesland

aktiv war.

Wie der Niedersächsische Fußballverband reagierte

Der Niedersächsische Fußballverband (NFV) selbst äußerte sich auch zu dem Vorfall auf Nachfrage und betonte, unmittelbar nach Bekanntwerden der Situation reagiert zu haben. Es hätten mehrere Gespräche, auch mit Einbindung der Eltern, stattgefunden und speziell geschulter Konfliktlotsen des NFV eingegriffen und den Beschuldigten entgegen dem Vereinswillen als Spieler temporär freistellen habe der NFV allerdings nicht können. Eine derartige Sanktionierung sei aufgrund der Tatsache, dass der Beschuldigte nicht als Spieler, sondern als Jugendtrainer Straftaten begangen haben soll, nicht durch die NFV Rechts- und Verfahrensordnung abgedeckt. Zudem habe man auch keine Eingriffs- oder Weisungsbefugnisse, um die Vereinsautonomie nicht einzuschränken. Erst nach einer möglichen Verurteilung kann der NFV eingreifen und den Beschuldigten, sofern er schuldig gesprochen wird, temporär oder auf Dauer vom Verband ausschließen.

DIE ABENTEUER DES WIKINGERS HÄGAR



ZITS



www.nwzonline.de/haeagar



DAS SOLLTEN SIE WISSEN



Ulrich Suttka,
Redakteur

Euro-Pausen und Erinnerungen

Es wird „Zeit, dass sich was dreht“, schmetterte Herbert Grönemeyer als WM-Hymne 2006 zum Fußball-Sommernächten in Deutschland. Drei Tage noch, dann rollt endlich der Ball auf der anderen Seite des Atlantiks. Neben der klassischen Sportberichterstattung geht es in dieser Ausgabe auch um zwei WM-Themen jenseits der Tore. Die neue Trinkpause in jeder Hälfte führt mal eben zu 208 neuen Werbefenstern im Fernsehen. Ruht der Ball, rollt der Euro, ist die Devisen. Und in der Kultur wirft Oliver Schulz angesichts der Gigantismus-WM 2026 einen Blick zurück auf 2006, als er als Reporter bei neun Spielen den Freuden-taumel live erlebte.

→ WIRTSCHAFT/KULTUR/SPORT
→ Diskutieren Sie mit unter
leserforum@nwzmedien.de

WETTER



AUCH DAS NOCH

PORNOFILM an Haltestelle: Deshalb ist am Freitagabend die Polizei zum Markt in Schmölln (Thüringen) ausgerückt. Hier lief laut Zeugen obszönes Bildmaterial auf einem Bildschirm an der Bushaltestelle. Die Beamten sahen davon nichts mehr, jedoch wurde der digitale Infomonitor vorsorglich durch Techniker heruntergefahren. Die Ermittlungen laufen.

KUNDENSERVICE

Abo ☎ 04921/8900-333
NWZonline.de/kundenservice



14 neue Stolpersteine verlegt

423 Stolpersteine zur Erinnerung an die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft liegen bereits in Emden. Am Samstag kamen 14 weitere dazu. In Vertretung von Künstler Gunter Demnig (78) installierte dessen Assistent Frank-Matthias Mann (65) an vier Stationen in der Stadt die Stolpersteine, begleitet von mehreren Dutzend Emderninnen und Emdern. Schülerinnen und Schüler der IGS, der Berufsbildenden Schulen und des Max-Windmüller-Gymnasiums trugen die Biografien der NS-Opfer vor. Hier feigt Mann in der Oldersumer Straße die gerade installierten Steine für die Familien Kriss und Van der Walde ab. BILD: IDEL

→ LOKALES



Flammen zerstören Doppelhaus in Brake

BRAKE/LR – Ein Doppelhaus ist am Samstagabend bei einem Brand in der Feldstraße in Brake vollständig zerstört worden. Die zwei Bewohner der zunächst betroffenen Haushalte wurden leicht verletzt und in ein Krankenhaus gebracht. Den Schaden schätzt die Polizei auf rund 600.000 Euro.

Nachdem sich das Feuer schnell ausgebreitet hatte, wurden beide Wohneinheiten sowie Nachbarhäuser evakuiert. Im weiteren Verlauf griffen die Flammen auf das gesamte Gebäude über. Die Löscharbeiten waren wegen der eng stehenden Nachbarhäuser schwierig. Mithilfe einer Drehleiter gelang es der Feuerwehr, ein Übergreifen des Feuers auf weitere Häuser zu verhindern. Die Polizei hat Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen.

Innenministerin vermisst konstruktive Strategie

SYRER Behrens für Abschiebung schwerer Straftäter und Halten der Fachkräfte

VON KARL DOELEKE

HANNOVER – Niedersachsens Innenministerin Daniela Behrens fordert den Bund auf, schwere Straftäter unter syrischen Asylbewerbern konsequenter abzuschieben. Bundesinnenminister Alexander Dobrindt (CSU) nutze die veränderte Lage nach dem Sturz des Assad-Regimes in Syrien dafür nicht entschlossen genug, sagte die SPD-Politikerin unserer Redaktion. „Mir fehlt bei den Bemühungen des Bundesinnenministeriums mit Blick auf die in Deutschland lebenden Syrerinnen und Syrer eine konstruktive Gesamtstrategie.“ Wer gut integriert sei und einen Job habe, benötige eine Bleibeperspektive. Zugleich müssten „zwingend weitere Abschiebungen nach Syrien stattfinden“.

Die Herrschaft des langjährigen syrischen Machthabers Baschar al-Assad war nach einem jahrelangen Bürgerkrieg im Dezember 2024 zu-

sammengebrochen. Die Bundesregierung hat deutlich gemacht, dass aus ihrer Sicht der Schutzgrund für viele syrische Flüchtlinge damit entfallen ist. Tatsächlich aber wird der Schutzstatus von Syrern aktuell kaum widerrufen.

Lediglich zweimal wurden einzelne schwere Straftäter abgeschoben, darunter Anfang des Jahres ein Mann aus Niedersachsen, der wegen besonders schwerer Vergewaltigung und gefährlicher Körperverletzung verurteilt worden war. Er wurde aus der Abschiebehafte in Langenhagen nach Syrien zurückgeführt. „Wer hier schwere Straftaten begeht, kann nicht erwarten, dass er weiterhin Schutz erhält“, hatte Behrens im Januar erklärt.

Die Landesregierung erwartet weitere Abschiebungen von Straftätern. In einem Beschlussvorschlag für die kommende Innenministerkonferenz fordert Niedersachsen den Bund auf, die bestehenden diplomatischen Bezie-



Daniela Behrens (SPD), Innenministerin von Niedersachsen
BILD: STRATENSCHULTE/DPA

hungen zum neuen Regime zu nutzen, um Rückführungen in Gebiete mit einer „hinreichenden Sicherheitsinfrastruktur“ zu ermöglichen. Die kritische humanitäre Lage in Teilen Syriens dürfe kein dauerhaftes Hindernis für die Abschiebung von Gefährdern sein.

Gleichzeitig warb Behrens dafür, gut integrierten Syrern eine Bleibeperspektive zu bieten. „Wir müssen dringend darüber reden, wie wir mit den gut integrierten Menschen aus Syrien umgehen, die hier

hart arbeiten und jeden Tag dazu beitragen, unser Land am Laufen zu halten.“ Die Ministerin weist darauf, dass eine hohe Zahl der syrischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in systemrelevanten Berufen tätig sei, „fast die Hälfte von ihnen als Fachkräfte“.

Daten des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) untermauern das. Ende 2025 lag die Beschäftigungsquote syrischer Staatsangehöriger bei fast 48 Prozent. Bei den Männern erreicht sie neun Jahre nach ihrem Zuzug mit einer Quote von 70 Prozent nahezu das Beschäftigungsniveau der durchschnittlichen männlichen Bevölkerung in Deutschland.

Ein pauschaler Widerruf des Flüchtlingsstatus für diese Gruppe würde aus Sicht Niedersachsens zu massiven Engpässen bei der Besetzung von Stellen führen. Viele Syrer arbeiten den Angaben zufolge in Mangelberufen.

Polizei sucht nach Mann (72) aus Kirchhatten

KIRCHHATTEN/TWEEBÄKE/FA – Seit Freitag, 5. Juni, wird der 72-jährige Gerd P. aus Kirchhatten vermisst. Der Senior war gegen 17 Uhr aus einem Pflegeheim verschwunden. Die Polizei schließt nicht aus, dass sich der Mann in einer hilflosen Lage befindet. Am Sonntagmittag veröffentlichte sie eine Beschreibung des Vermissten. Gerd P. ist etwa 184 cm groß, schlank, hat sehr kurze dunkle Haare und trägt eine Brille. Der Vermisste dürfte mit einer Jeans und einer Regenjacke bekleidet sein. Er bewegt sich auf einem blauen, dreirädrigen Elektro-Aufsitzrollator fort.

Am Samstag wurde ein Rucksack mit persönlichen Gegenständen des 72-Jährigen am Ufer des Tweebäker Sees gefunden. Umfangreiche Suchmaßnahmen mit Hubschrauber, Feuerwehr, DLRG und Rotem Kreuz blieben bislang erfolglos. Wer Hinweise geben kann, wird gebeten, sich unter der Notrufnummer 110 oder bei der Polizei, 04431/9410, zu melden.

Filmfest: Drama „Muganga“ großer Gewinner

FESTIVAL Drama über den Arzt Denis Mukwege holt gleich zwei Preise im Wettbewerb

VON STEFAN IDEL

EMDEN – „Muganga – Celui Qui Soigne“ ist der große Gewinner des 36. Internationalen Filmfestes Emden-Norderney. Der Film über den Arzt Dr. Denis Mukwege, der im Kongo unter Lebensgefahr Frauen behandelt, die Opfer sexueller Gewalt geworden sind, ge-

wann sowohl den mit 10.000 Euro dotierten Score Bernhard-Wicki-Preis als auch den mit 7.000 Euro dotierten DGB-Filmpreis.

Große Gala

Regisseurin Marie Hélène Roux nahm den Hauptpreis bei der feierlichen Preisverlei-

hungsgala am Sonntagabend im Festspielhaus am Wall persönlich entgegen. Eine silberne Auszeichnung erhielt der britische Film „Sunny Dancer“ von George Jaques, der auch den mit 5.000 Euro dotierten Wolfgang Petersen-Preis für sich entscheiden konnte. Den dritten Platz teilen sich in diesem Jahr zwei deutsche Pro-

duktionen, zum einen der Polit-Thriller „Staatsschutz“ von Faraz Shariat sowie die Tragikomödie „Sommer auf Asphalt“ von Simon Ostermann. Der Film hatte zur Eröffnung des Filmfestes seine Weltpremiere gefeiert.

„Staatsschutz“ wurde darüber hinaus mit dem NDR-Filmpreis für den Nachwuchs

ausgezeichnet.

Publikumsvotum

Der Score Bernhard-Wicki-Preis ist mit insgesamt 15.000 Euro Preisgeld dotiert und wird traditionell per Publikumsvotum entschieden.

→ Mehr Informationen unter www.filmfest-empden.de/